Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

114 (17.5.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482156

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettiker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 114. Dienstag den 17. Mai 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die Preissteigerung des Getreides und ihre Lehren.

Die Nationalliberale Korrespondenz schreibt: Die Getreidepreise haben jetzt anscheinend ihre Höhe erreicht, der Weizenpreis mit 262 Mk., der Roggenpreis mit 176 Mk. auf die Tonne. Stellt man daneben die Getreidepreise vom 23. Mai des vorigen Jahres, so zeigt sich, daß jetzt der Roggen um 55 Mk., der Weizen aber um mehr als 100 Mk. höher steht. Zieht man zum Vergleich die letzten zehn Jahre heran, so sieht man, daß der Roggen nur im Jahre 1891 höher stand; der Durchschnittspreis des nächsthöchsten Jahres, 1892, kam mit 176 Mk. dem gegenwärtigen Preise gleich; das in der Preishöhe drittfolgende Jahr 1889 weist einen Preis von 155,5 Mk. auf. Der gegenwärtige Weizenpreis hat den des theuren Jahres 1891, der damals 224 Mk. betrug, um nahezu 40 Mk. überholt. Er ist um fast 70 Mk. höher als 1890, das zweithöchste Jahr des laufenden Jahrzehnts, wo der Weizenpreis 195,5 Mk. betrug. Die gewerblichen Verhältnisse des deutschen Reiches sind so eigenartig, daß beides eine schwere Kalamität ist, zu niedrige Preise und eine Theurung wie die gegenwärtige. Zu niedrige Preise gefährden die Landwirthschaft, und eine Theurung trifft alle Konsumenten, welche Brod kaufen müssen, wozu auch der Theil der Landwirthschaft gehört, der Getreide für den Verkauf gleich nach der Ernte baut und seinen Brodbedarf späterhin durch Einkauf deckt. Und weil somit die Frage des Getreidepreises eine des Gemeinwohles ist, so ist es gleich verwerflich, den Preisstand so oder so agitatorisch auszubeuten. Die sachgemäße Prüfung ergiebt, daß die jetzige Preisentwicklung zunächst durch den Ausfall der Welternte veranlaßt worden, die 1897 um ein volles Siebentel geringer war, als noch im Jahre 1895. Sodann, daß die hierin begründete steigende Tendenz durch eine wüste Spekulation, wie sie nur in den Vereinigten Staaten möglich, unter Ausnutzung der spanisch-amerikanischen Differenzen durch ungemessene Getreide-Aufkäufe zeitweise dergestalt verschärft worden, daß in einer Anzahl europäischer Länder, wo die Ernte schlecht ausgefallen war, aber auch die wirthschaftlichen Verhältnisse allgemein gedrückt sind, sogar schwere politische Eruptionen sich geäußert haben. Wenn größere Schwierigkeiten im deutschen Reiche nicht eingetreten sind, dann liegt dies eben daran, daß der Getreidebedarf des Reiches zum größten Theil durch den inländischen Getreidebau gedeckt wird, und daß die gewerblichen Verhältnisse gesund und im Laufe der Jahre die Arbeitslöhne so gestiegen sind, um auch die gegenwärtigen abnorm hohen Preise für eine gewisse Zeit zu ertragen. Die Lehre der gegenwärtigen Schwierigkeiten geht daher einzig und allein dahin, die inländische Landwirthschaft auch in einem Stande zu erhalten, daß sie durch ihre Getreideproduktion nach Möglichkeit den Betrag, mit dem das Reich auf das Ausland angewiesen ist, zu verringern vermag, und der Industrie und dem Handel eine Entwicklungsfähigkeit zu sichern, die hohe Löhne zahlen und darum auch einmal sehr hohe Getreidepreise ertragen läßt. Außerdem zeigen die gegenwärtigen Verhältnisse zur rechten Zeit, wie sehr das deutsche Reich auch durch ausländische und überseeische Verwicklungen, denen es völlig neutral gegenübersteht, schwer in Mitleidenschaft gezogen wird und daß darum alle weitersehenden Politiker gut thun, durch Pflege der Solidarität aller gewerblichen Interessen die Wirthschaft des Reichs nach Möglichkeit gegen solche Erschütterungen zu rüsten. Für die Wahlvorbereitungen folgert daraus die dringende Mahnung, mit aller Energie diejenigen Elemente auszuschalten, welche die im Laufe der Jahre infolge der Entwicklung des Weltverkehrs gestiegenen wirthschaftlichen Schwierigkeiten zu einem innern politischen Kampfe aller gegen alle mißbrauchen wollen. Der freisinnigen und sozialdemokratischen Ausbeutung des gegenwärtigen Preisstandes, die infolge der Wirkung der Preise an jeden Konsumenten heranzudringen vermag, läßt sich aber nur schwer mit dem nöthigen Nachdruck entgegentreten, wenn nicht auch die in der Bundesleitung vereinte Klique, die einer besonnenen Wahrnehmung aller gewerblichen Interessen fortgesetzt in den Rücken fällt, ausgeschieden werden kann. Obwohl sie auf Schritt und Tritt bewiesen — man erinnere sich nur des im vorigen Juli an die Regierung gestellten Ansinnens, die Getreide-Ausfuhr zu sperren —, daß sie nicht einmal auf ein richtiges Urtheil über die inländischen landwirthschaftlichen Verhältnisse Anspruch hat, hat sie für die Wahlbewegung aufs neue den Antrag Kanitz in den Vordergrund gedrängt, der als Mindestpreise 215 Mk. für den Weizen und 165 Mk. für den Roggen auf die Tonne festsetzt und weiter besagt, daß bei höhern Einkaufspreisen die Verkaufspreise entsprechend erhöht werden sollen. Dabei hat sie auf Schritt und Tritt, gleichviel ob dadurch der antisemitische, volksparteiliche oder sozialistische Radikalismus zum Siege geführt wird, wo es nur irgendwie möglich war, berufsmäßigen Landwirthen, die sich ihrer Autorität nicht unterwerfen, wo sich kein Landwirth dazu hergab, den ersten besten Agitator gegenübergestellt, den sie zur Verfügung hatte. Sollen die wirthschaftlichen Verhältnisse gefunden, soll nicht der Radikalismus einen unerhörten Vorschub erhalten, dann muß darauf hingewirkt werden, daß auch dieses Treiben bei den nächsten Wahlen unschädlich gemacht wird.

Politische Uebersicht.

Berlin, 14. Mai. Hauptmann Dannhauer, Spezialberichterstatter des Berl. Lok.-Anz. in Kiautschou, hat im Gefolge des Prinzen Heinrich die Reise desselben nach Peking mitgemacht und berichtet über diese, sowie über den Empfang des Prinzen Heinrich in Peking in einem gestern Abend aus Peking abgesandten Kabeltelegramm folgendes:

Prinz Heinrich wurde auf der ganzen Strecke von Taku bis Peking in der großartigsten Weise empfangen. Der deutsche Gesandte Baron von Heyking war von Tientsin nach der Rhede von Taku hinausgekommen, wo er den Prinzen begrüßte. Als Vertreter der chinesischen Behörden hatte sich ein hoher Mandarin eingefunden, der dem Bruder des deutschen Kaisers seine tiefste Ehrfurcht bezeugte. In den Takuforts, in Tanku und in Tientsin war zu Ehren des Prinzen zahlreiches Militär aufgestellt. Die Soldaten präsentirten das Gewehr, während die Offiziere niederknieten. In Tanku wurde Prinz Heinrich von dem Vizekönig empfangen. Bei der Abfahrt des Eisenbahnzuges nach Peking wurden dem Prinzen von der Volksmenge lebhafte Ovationen dargebracht. In

---

Die Gesellschafterin.

Von G. Struder.

(Fortsetzung.)

Am nächstfolgenden Tage fuhr der Baron des Morgens in Begleitung Helenens nach der Stadt, während Richard mit der Flinte um die Schulter seinen gewohnten Ausflug unternahm. Etwa eine halbe Stunde, nachdem der letztere sich entfernt hatte, verließ auch Johanna das Haus. Sie wußte, daß Wanner von dem Baron mit einem besonderen Auftrag fortgeschickt worden, und sie hatte daher heute einmal ausnahmsweise keine unangenehme Begegnung zu befürchten, wenn sie zu ihrer Erholung ein wenig im Garten spazieren ging.

Dieser Erholung war sie dringend bedürftig. In den letzten Tagen war sie fast gar nicht mehr aus ihrem Zimmer herausgekommen, und wenn auch Helene ihr hierbei häufig Gesellschaft geleistet hatte, so waren ihr doch viele einsame Stunden dahingeflossen, in denen sie sich mit nichts anderem beschäftigt hatte als mit dem Nachdenken über ihre peinliche Lage. Dieses Zusammenleben mit Richard in einem Hause war für sie allmählig zu einer unausstehlichen Qual geworden. Ein Zittern befiel sie, wenn die Stunde zum Frühstücke oder zum Mittagstische herannahte, sie fürchtete sich vor der Begegnung mit ihm und diese beständige Aufregung wirkte in nachtheiligster Weise auf ihr ganzes Nervensystem ein. Manchmal war es ihr zu Muthe, als müßte sie auf der Stelle die Flucht ergreifen und heimlich dieser Stätte, wo sie so vieles zu erleiden hatte, für immer den Rücken wenden, aber schon im nächsten Momente gestand sie sich völlig darniedergeschmettert, daß sie nicht mehr im Stande sei, diesen Entschluß auszuführen. Eine unbegreifliche Macht hielt sie in diesem Hause zurück, selbst dasjenige, was sie tagtäglich fürchtete, glaubte sie nicht mehr entbehren zu können.

Diese und ähnliche Gedanken beschäftigten sie auch heute wiederum, als sie langsam durch den Garten dahinwandelte. Ihrer Umgebung schenkte sie nur eine ganz geringe Aufmerksamkeit. Die Augen zu Boden gerichtet, schritt sie über den Weg, welcher bis an das Ende des Gartens führte, und erst, als sie an diesem Ende angekommen war, blieb sie stehen und schaute sich einen Moment theilnahmslos um. Aber diese Theilnahmlosigkeit wich gleich darauf der heftigsten Aufregung. Denn dort, nicht weit vor sich, hatte sie denjenigen bemerkt, an welchen sie bis dahin gedacht hatte.

Den Kopf in beide Hände gestützt, saß er auf einer Bank und starrte vor sich auf die Erde, während seine Flinte gegen einen in der Nähe befindlichen Baum sich lehnte.

Schon glaubte Johanna, die sich einigermaßen wieder gefaßt hatte, sich unbemerkt entfernen zu können, als Richard ganz plötzlich den Kopf emporrichtete. Einen Augenblick schaute er die erstere wie eine fremde, ihm unbekannte Erscheinung an, dann aber sprang er mit einem Satze auf und trat mit gerötheten Wangen und eigenthümlich leuchtenden Augen vor das bei seiner stürmischen Bewegung erschreckt zusammenfahrende Mädchen.

„Fräulein Seeberg," sprach er erregt, „ich danke dem Himmel für den Zufall, der Sie hier mit mir zusammengeführt hat. Es war schon längst meine Absicht, mich bei Ihnen wegen der Worte zu entschuldigen, die mir neulich in der Aufregung entschlüpften, und nun ist mir endlich die Gelegenheit hierzu geboten. Es ist das erste Mal in meinem Leben, daß ich Jemand um Verzeihung bitte, eher wäre ich gestorben, ehe ich früher etwas derartiges über mich gebracht hätte, aber Sie, Fräulein Seeberg, zwingen mich hierzu, ich fühle eine solche Reue über mein damaliges Benehmen, daß ich alles zu thun im Stande wäre, wenn ich nur wüßte, daß ich hierdurch Ihre Vergebung erhalten könnte."

Seltsam! In Gegenwart von anderen Personen hatte Johanna diesem Manne gegenüber stets eine ihr unbegreifliche Befangenheit empfunden, jetzt dagegen, wo sie mit ihm allein war, fand sie sofort ihre volle Selbstbeherrschung wieder. Mit eisiger Ruhe erwiderte sie:

„Ich habe Ihnen nichts zu vergeben, Herr Baron, denn Sie haben mich nicht beleidigt, sondern mir nur Ihren Charakter in etwas eigenthümlichem Lichte gezeigt. Diese Erklärung wird Ihnen wohl genügen, und damit wäre der Zweck unserer Unterhaltung also erreicht, so daß wir dieselbe jetzt als beendet ansehen könnten."

Stolz wollte sie an ihm vorüberschreiten, doch Richard stellte sich ihr in den Weg und versetzte in rauhem, beinahe drohendem Tone:

„Nein, Fräulein, so dürfen Sie nicht von hier fort, ich habe zu lange auf die jetzige Gelegenheit gewartet, als daß ich unsere Unterredung mit den paar verächtlichen Worten, welche Sie mir ins Gesicht schleuderten, als erschöpft ansehen könnte. Sie müssen mich anhören, weil ich noch wahnsinnig werde, wenn ich dasjenige, was mir auf dem Herzen lastet, noch lange unausgesprochen mit mir tragen soll."

„Setzen Sie Ihrem Benehmen die Krone auf, Herr Baron, indem Sie mich gewaltsam hier zurückhalten," entgegnete Johanna, die sich allmählich vor seinen finsteren Augen doch ein wenig zu fürchten begann. „Erst suchen Sie mich in Gegenwart eines Fremden zu insultiren, und dann benutzen Sie den Umstand, daß Niemand sich in der Nähe befindet, dessen Hülfe ich anrufen könnte, um mir offen zu drohen. Ich hatte nicht geglaubt, daß ein Herr, der einen solchen Werth auf feine edle Abstammung legt, in einer so unritterlichen Weise einem armen, schwachen Weibe gegenüber handeln könnte."

Um die Fassung Johannas war es geschehen. Ein

Landesbibliothek Oldenburg

Peking empfing der Bruder des Kaisers von China den hohen Gast am Bahnhofe, der von einer riesigen Menschenmasse umlagert war. Nach der feierlichen Begrüßung erfolgte der Einzug in die Stadt. In den Straßen bildete Militär Spalier. Berittene Mandarinen befanden sich an der Spitze des Zuges, dann folgte ein Halbzug Seesoldaten. Prinz Heinrich wurde in einer prachtvollen Sänfte mit Tragstangen von gelber Farbe, der Farbe des Kaisers von China, getragen, hinter ihm kam sein Gefolge ebenfalls in Sänften. Der Prinz begab sich zunächst in die deutsche Gesandtschaft. Die Straßen waren überall von dichtgedrängten Volksmassen angefüllt.

Der Kreuzer Geier ist am 13. Mai in Santiago de Cuba angekommen und beabsichtigt, am 14. d. M. nach Havana in See zu gehen.

Der Krieg um Cuba.

Die Nachrichten über die kriegerischen Bewegungen, über Erfolge und Mißerfolge sind so widersprechend, daß es ganz unmöglich ist, der Wahrheit auf den Grund zu kommen. So viel ist sicher, daß auch vorübergehende kleine Erfolge den Spaniern nichts mehr nützen können, denn Spanien ist bankerott und damit hülflos. Ueber die traurigen finanziellen Zustände wird aus Madrid, den 12. ds. Mts., berichtet: Nach dem heftigen Gezänk mit dem Republikaner Salmeron ging die Kammer zum Finanzgesetz über, das sie fast ohne Widerspruch im Handumdrehen annahm. Dieses die Hilflosigkeit Spaniens kennzeichnende Gesetz lautet: 1. Neue Anleihen dürfen nach Bedarf der militärischen und maritimen Autoritäten aufgenommen werden. 2. Neues Papiergeld bis zum Betrage von $2^1/_2$ Milliarden (!) Pesetas darf ausgegeben werden. Dieses ist durch eine Metallreserve, die bei der Bank von Spanien zu hinterlegen ist, wie folgt zu sichern: Zwischen $1^1/_2$ und 2 Milliarden des Papiergeldes soll die Reserve die Hälfte betragen; über 2 Milliarden Zweidrittel, jedoch in letzterem Falle zur Hälfte in Gold. (Im ersteren Falle also ganz in Silber! 2 Milliarden Pes. Scheine will man ausgeben und dagegen 1 Milliarde in Silber hinterlegen, deren Schmelzwerth nur 450 Millionen ist!) Im Falle äußerster Noth soll die Regierung jedoch an diese Beschränkungen und an die des Gesetzes von 1891 gebunden sein. 3. Man soll Vorschüsse von den Gesellschaften der Taback-, Zündhölzer-, Mineralien- und ähnlicher Monopole erwirken. 4. Neue Schatzbonds, einlösbar und verzinslich nach Vereinbarung mit der Bank von Spanien, sollen an Stelle der jetzigen und den bis zum Ende des Finanzjahres auszugebenden treten. 5. Nach dem 30. September sollen die Koupons der auswärtigen Schuld nur solchen Inhabern in Francs bezahlt werden, die nachweislich Ausländer sind und ihren Wohnsitz 6 Monate vor dem Erlaß dieses Gesetzes im Auslande gehabt haben. Die übrigen erhalten die Bezahlung in Spanisch-Kourant (d. h. Papiergeld im Kourse von ca. 60 Proz.!).

Einige neuere Nachrichten besagen:

Madrid, 14. Mai. Im Senate wandte sich gestern Romero gegen die Amerikaner, welche er als Wilde bezeichnete, da sie Portorico ohne vorherige Anzeige beschossen hätten, was eine Verletzung des Völkerrechts darstellt. Der Präsident des Senats zollt hierauf in einer längeren Ansprache den Bewohnern von Portorico, die sich dem spanischen Vaterlande treu gezeigt hätten, lebhafte Anerkennung. In der Kammer protestirte Molinar gegen die ohne vorgängige Anzeige erfolgte Beschießung von San Juan. Der Kriegsminister führte aus, das Vorgehen der Amerikaner sei nur demjenigen von Vandalen vergleichbar. Die Regierung werde den Mächten davon Kenntniß geben. Der Armee auf Portorico, welche entschlossen sei, den vaterländischen Boden bis zum Aeußersten zu vertheidigen, werde der Dank der Regierung ausgedrückt werden.

Die Correspondencia veröffentlicht eine Depesche aus Portorico, welche die spanischen Verluste infolge des Bombardements auf einen Offizier und drei Soldaten todt und dreizehn Soldaten verwundet angiebt. Außerdem wurde ein Civilist getödtet und dreißig Civilisten verwundet.

Fort Monroe, 14. Mai. Das fliegende Geschwader ist gestern gegen 4 Uhr nachmittags ausgelaufen.

Aus Manila wird über London gemeldet, daß der spanische Postdampfer Isla de Mindanao abgefangen und verbrannt worden sei.

Der Deputirte von Portorico, Silva, der in San Juan eine Bank besitzt, weilt gegenwärtig hier. Er erhielt dem Pariser Soir zufolge Nachmittags aus San Juan folgende Depesche: „Bombardement statt hatte, wenig Schaden, befinden uns wohl."

---

heftiges Zittern durchlief ihren schlanken Körper und eine Thräne nach der andern rollte über die bleichen Wangen, als sie sich jetzt aber umwenden wollte, um vor diesem Manne ihre Schwäche zu verbergen, da fühlte sie, wie zwei heiße Hände ihre Rechte umklammerten nnd in dem nächsten Augenblicke lag Richard vor ihr auf den Knien.

„Johanna," kam es mit wilder Leidenschaft von seinen Lippen, „hier auf den Knieen flehe ich Sie an, verzeihen Sie mir meine wahnsinnigen Reden, ich weiß ja in der letzten Zeit manchmal nicht mehr, was ich thue oder spreche. Eher würde ich mir selbst diese Hand abhauen, ehe ich dieselbe zu einer gewalttthätigen Handlung gegen Sie erheben könnte, gegen Sie, die ich so grenzenlos und über Alles auf der Welt liebe. Mein Geständniß ist heraus, Johanna, Sie wissen jetzt, was mir Tag und Nacht in der letzten Zeit keine Ruhe ließ und was mich an den Abgrund der Verzweiflung brachte, und nun entscheiden Sie über mein Schicksal: werden Sie mich durch Erhörung meiner Liebe in den Himmel erheben oder werden Sie mich durch Zurückweisung derselben zum Unglücklichsten aller Sterblichen machen?"

Einen Moment ließ Johanna die Augen mit zärtlichem Ausdrucke auf dem ausdrucksvollen Gesichte des sonst so stolzen und trotzigen Mannes zu ihren Füßen ruhen, aber dieser Ausdruck verschwand so rasch, wie er gekommen war. Ihre Gesicht wurde erdfahl und indem sie ihm hastig ihre Hand entzog, sprach sie mit einer vor Entrüstung beinahe ersticken Stimme:

„Ah, diese neueste Infamie ist doch zu stark, Herr Baron. Von jetzt an verachte und verascheue ich Sie, und morgen oder vielleicht schon heute werde ich dieses Haus verlassen, damit ich derartigen unerhörten Insulten nicht mehr ausgesetzt bin."

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenzen.

* **Jever,** 16. Mai. Die Gesammtsumme der seit dem 1. November 1883 bis zum 31. Dezember 1897 im Herzogthum Oldenburg bei der Bodenkredit-Anstalt gezahlten 966 Darlehen beläuft sich nach dem Landwirthschaftsblatt auf 3390898,27 Mk., die sich wie folgt vertheilen: Stadtgemeinde Oldenburg 19 Darlehen mit 55700 Mk., Amt Oldenburg 308 Darlehen mit 450025 Mk., Amt Westerstede 27 Darlehen mit 124400 Mk., Stadtgemeinde Varel 6 Darlehen mit 17050 Mk., Amt Varel 14 Darlehen mit 148200 Mk., Stadtgemeinde Jever 30 Darlehen mit 157700 Mk., Amt Jever 201 Darlehen mit 1353750 Mk., Amt Butjadingen 12 Darlehen mit 83500 Mk., Amt Brake 10 Darlehen mit 28300 Mk., Amt Elsfleth sieben Darlehen mit 28400 Mk., Amt Delmenhorst 19 Darlehen mit 54800 Mk., Amt Wildeshausen 110 Darlehen mit 206600 Mk., Amt Vechta 40 Darlehen mit 260800 Mk., Amt Cloppenburg 63 Darlehen mit 262650 Mk., Amt Friesoythe 100 Darlehen mit 159023,27 Mk., zusammen 966 Darlehen mit 3390898,27 Mk. Als zahlbar nach dem 31. Dezember 1897 sind bewilligt 24 Darlehen zum Betrage von 145000 Mk.

✳ **Sillenstede,** 15. Mai. Der Kriegerverein Kameradschaft zu Heppens beabsichtigt Sonntag den 22. d. M. dem hiesigen Kriegerverein einen Besuch abzustatten. Der Verein wird mit ca. 15 bis 20 Wagen um 2 Uhr nachmittags hier eintreffen, und nachdem unser Kriegerverein sowie die beiden Gesangvereine Eintracht und Freiheit denselben empfangen, wird in R. D. Janssens Gasthaus ein Begrüßungsschoppen getrunken werden. Hierauf findet ein Marsch durch den Ort und sodann im Vereinslokale ein allgemeiner Kommers statt. Hoffentlich ist die Betheiligung seitens unserer Vereine und Einwohner eine recht zahlreiche und werden die Einwohner wohl durch Aushängen der Fahnen mit dazu beitragen helfen, daß der Ort ein freundliches Gepräge trägt. Wie verlautet, bringt der Kriegerverein Heppens eine Musikkapelle mit, so daß dem tanzlustigen Publikum Gelegenheit geboten wird, seine Kunst auszuüben.

※ **Sande,** 16. Mai. Am gestrigen Sonntag war bei Herrn Taddiken der Wilhelmshavener Bürgergesangverein anwesend. Die Theilnehmer an der Vergnügungstour waren theils zu Fuß, theils mit der Bahn gekommen.

? **Neuende,** 16. Mai. Der Neuender Kriegerverein beschloß in seiner letzten Versammlung, dem Delegirten zum Bundesdelegirtentag in Oldenburg 6 Mk. Diäten zu bewilligen; den Mitgliedern des Vereins, welche am Bundeskriegerfest theilnehmen, bewilligte man freie Fahrt nach Oldenburg und zurück. Beschlossen wurde dann noch die baldige Beschaffung von 50 Vereinsabzeichen. Der Delegirte wird auf dem Abgeordnetentag den Antrag des Kriegervereins Bant, das nächstjährige Bundeskriegerfest in Bant abzuhalten, unterstützen. Ferner beauftragte man den Delegirten, bei Abstimmung über den Antrag verschiedener Kriegervereine in Butjadingen, Bildung von Unterverbänden betr., gegen den Antrag zu stimmen und sich auf den Standpunkt des Bundesvorstandes zu stellen.

※ **Bant,** 16. Mai. Der Bürgerverein Gemeindewohl hielt am Sonnabend bei Herrn Wollermann eine Versammlung ab. Nachdem fünf neue Mitglieder aufgenommen waren, wurde bekannt gemacht, daß der Banter Kriegerverein den Bürgerverein zu seinem am 24. Juni stattfindenden Stiftungsfeste gegen freien Eintritt eingeladen habe. In der nächsten Versammlung soll berathen werden über Errichtung eines Vermiethungsbureaus und Begründung einer Vereinsbibliothek. Betreffs der Entwässerung der Grenzstraße erklärte Herr Maurermeister Grashorn sich bereit, dieselbe am kommenden Mittwoch zu besichtigen.

? **Heppens,** 16. Mai. Zur Begründung eines Geflügelzuchtvereins fand am Sonnabend eine Versammlung bei Herrn Lamken statt. Es wurde die Auslegung einer Liste zum Einzeichnen beschlossen.

* **Oldenburg,** 15. Mai. Die Obstbaukurse in Cloppenburg und Varel, die im März d. J. von der Verwaltung des Landes-Kultur-Fonds eingerichtet waren, haben, nach einem längeren Berichte des Herrn Landesobstgärtners Immel im Landwirthschaftsblatt, einen sehr befriedigenden Verlauf genommen. Bekanntlich war seither im Herzogthum ein großer Mangel an solchen Personen, welche die praktischen Arbeiten beim Obstbau genau kennen und auch ausführen. Zur Hebung unseres heimischen Obstbaues, der ja bekanntlich stellenweise sehr vernachlässigt wird und dem noch eine schöne Zukunft blühen kann, war es unbedingt nöthig, solche Leute aus allen Theilen des Herzogthums im Obstbau auszubilden. Die Anmeldungen zu den beiden Kursen waren so zahlreich eingelaufen, daß nicht alle berücksichtigt werden konnten. Es mußten mindestens 20 Anmeldungen zurückgewiesen werden, da sonst die Theilnehmerzahl zu groß geworden, wodurch dann ein gründliches Unterweisen jedes Einzelnen in den praktischen Handgriffen sehr erschwert worden wäre. Der Kursus in Cloppenburg begann am 28. Febr. und dauerte bis zum 12. März; es hatten sich dazu 21 Theilnehmer eingefunden. In Varel dauerte der Kursus vom 14. bis 26. März und war von 19 Theilnehmern besucht. Sämmtliche Theilnehmer schienen mit Lust und Liebe sowohl dem theoretischen als auch dem praktischen Unterricht zu folgen, und steht somit zu erwarten, daß dieselben in ihren Gemeinden viel zur Hebung des Obstbaues beitragen werden. Nach Beendigung des Kursus wurde jedem Theilnehmer ein einfaches Diplom eingehändigt, in welchem die Theilnahme an dem Kurse bescheinigt ist.

Osternburg-Neuenwege, 14. Mai. Gestern lagerte in unserm Dorfe ein Trupp Zigeuner. Während es sich die braunen Söhne der Pußta in und beim Wagen gemüthlich machten, mußten die Weiber als Hausirer von Haus zu Haus gehen, um sich dies oder jenes zu erbetteln, oder auch wohl um eine ihrer bekannten Schwindeleien auszuführen.

† **Großenmeer.** Die Hagelversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit für den Norden hat durch das am 7. Mai d. J. erfolgte Ableben ihres Begründers, des Herrn W. Wiegreffe zu Rehorn, einen schweren Verlust erlitten. Hauptsächlich seiner rastlosen Thätigkeit für die Gesellschaft ist es zu danken, daß das Unternehmen seinen jetzigen Umfang erreicht hat. Die Gesellschaft wird ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

♙ **Varel,** 15. Mai. Seit längerer Zeit haben wir heute einen warmen Tag mit Sonnenschein ohne Regen. Hoffentlich bringt uns der wonnige Mai jetzt die schönen Tage. Die Weiden, die mit Gras gut besitzt sind, leiden sehr von der Nässe, das Gras wird zertreten. Die Obstbäume stehen in voller Blüthe, die Birnbäume sind meist mit dem Blühen fertig und haben gut gesetzt, ebenso die Kirschen. Die Apfelblüthen haben vielfach stark vom Blüthenstecher gelitten. Durch das kalte, regnerische Wetter wurde das Blühen sehr verzögert und umsomehr machte sich die Wirkung dieses Käfers geltend. Der Blüthenstecher sticht die Blüthen an und legt seine Eier hinein. Aus dem Ei entwickelt sich nach einigen Tagen bereits die kleine Raupe, welche die Staubgefäße und den Stempel verzehrt. Das ungünstige Wetter verhinderte das rasche Ausblühen und so konnten sich in der geschlossenen Blüthe die Larven und Raupen entwickeln und ihr Zerstörungswerk fortsetzen. Wenn sich die Blüthen öffnen, sind sie den Schädlingen nicht mehr so ausgesetzt. Warme, sonnige Tage sind daher dem Fruchtansetzen der Obstbäume von größter Wichtigkeit. Kleinere Bäume und Spalierbäume kann man durch Absuchen der angestochenen Blüthen vor weiterem Schaden, den die Schädlinge anrichten, behüten. Um größere Bäume legt man die bekannten Ringe. Sehr zu empfehlen ist ein tiefes Umgraben im Winter und im ersten Frühjahr.

⚓ **Wilhelmshaven,** 16. Mai. Der Panzer 4. Klasse Beowulf ist am Sonnabend von Kiel kommend hier eingelaufen.

Vermischtes.

* **Wien,** 11. Mai. Die Prinzessin Luise von Koburg, über deren Abenteuer wir schon kurz berichteten, wurde von ihren Angehörigen von Agram, in dessen Nähe sie auf dem Gute des Grafen Keglevic weilte, am Montag Abend hierher gebracht und in der Nervenheilanstalt des Dr. Obersteiner (vorm. Leidesdörfer) in Döbling untergebracht. Sie war mit dem Oberlieutenant Mattasic Keglevic, dem ehemaligen Adjutanten des Prinzen Philipp von Koburg, am 10. d. M. früh von dem kroatischen Landgut Lobor in Agram eingetroffen und hatte im Prucknerschen Gasthof Wohnung genommen. Kurz nach ihrer Ankunft besetzte der Polizeipräfekt Zorge die Zugänge zu den Wohnräumen des Paares, begab sich zur Prinzessin und forderte sie auf, sofort nach Wien zu reisen. Nach längerem Widerstreben leistete sie Folge und fuhr mit dem Präfekten im geschlossenen Wagen zum Bahnhof, wo ihrer bereits ein Sonderzug harrte. Mit ihm wurde die Prinzessin nach Wien übergeführt. Inzwischen erschienen zwei Offiziere im Gasthof und verhafteten den Oberlieutenant Mattasic Keglevic, der gegen dieses Vorgehen lauten Einspruch erhob. Die Unterbringung der Prinzessin Luise in eine Nervenheilanstalt ist wohl ein Gewaltakt der Familie Koburg, da alle Personen, die in der letzten Zeit mit der Prinzessin Luise verkehrten, keine Spur irgend einer geistigen Störung bemerkten.

Der Frkf. Ztg. wird dazu aus Pest gemeldet: Neueren Nachrichten zufolge wurde die Prinzessin Luise

Landesbibliothek Oldenburg

von Koburg durch allerlei Drohungen zur Fahrt nach Wien veranlaßt. Die Prinzessin wurde durch den Agramer Polizeichef geweckt und mußte sofort abreisen. Ihre Verabschiedung von Mattasic Keglevic, dessen ganz unmotivirte Verhaftung durch den Regimentsarzt und den Major erfolgte, wurde nicht gestattet. Die Schulden der Prinzessin sollen dritthalb Millionen betragen.

Der K. Z. wird zu diesem Skandal aus Wien, 12. Mai, noch gemeldet: Nachdem die Herzogin Luise von Koburg-Cohary als geisteskrank in der Döblinger Irrenanstalt untergebracht worden ist, hat man ihren Begleiter, mit dem sich ihr Gemahl geschlagen hat, den sogenannten Grafen v. Mattassac-Keglevich, in Ungarn wegen riesiger Wechselfälschungen auf hohe Namen und wegen Betrugs verhaftet.

* Die schwarzgelbe Fahne **auf der Thurmspitze der Votivkirche** in Wien, die der Thurmkletterer Hubert Frankl Sonntag Nacht gehißt hatte, war am Mittwoch verschwunden; man nahm in ganz Wien an, daß Frankl die Fahne wieder herabgeholt habe. Dieser erstattete aber bei der Polizei die Anzeige, daß nicht er die Fahne herabgeholt, sondern daß ein Amateur oder Gauner die Fahne weggenommen habe. Frankl bittet die Polizei, den Dieb einzufangen.

* **Petersburg,** 13 Mai. Amtlich wird erklärt: Es war niemals die Rede von einem Getreide-Ausfuhrverbot seitens Rußland. Die das Gegentheil behauptenden Gerüchte sind auf Spekulation zurückzuführen.

* **London,** 13. Mai. Das Befinden Gladstones hat sich so verschlimmert, daß sein Ableben jeden Augenblick erwartet werden kann.

Marktberichte.

Husum, 12. Mai. Dem heutigen Viehmarkt waren 2325 Stück Hornvieh und 646 Schafe und Lämmer zugeführt. Im Vorverkauf wurden 130 Stück umgesetzt. Der Handel verlief langsam bei hoher Preisforderung. Beste Waare wenig vertreten, viel minderwerthiges Vieh am Platze. Gezahlte Preise höher als vorige Woche, abfallende Qualität schwer verkäuflich. Landochsen 250 bis 300 Mk., jüngere 180 bis 225 Mk., Jütochsen 220 bis 295, fähre Kühe 120 bis 170 Mk., 1½jährige Ochsen 140 bis 225 Mk., einjähriges Jungvieh, je nach Qualität gehandelt. Kalbvieh und Kalbquenen sehr gesucht und theuer. Schafhandel unverändert. Schafe mit Wolle und zwei Lämmern kosteten 45 bis 50 Mk., Lämmer 12 bis 16 Mk., einjährige Schafe ohne Wolle 20 bis 24 Mk., Milchschafe 22 bis 28 Mk. Der Bestand wurde annähernd geräumt.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Oldenburgische Staatsbahn.

Am Himmelfahrtstage, den 19. Mai, am Sonntage den 22. Mai sowie in der Zeit vom 5. Juni bis 25. September d. J. an jedem Sonntage werden auf der Station **Jever** Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse zu **ermäßigten** Preisen zu den Personen- und Sonderzügen 9.35 vorm. und 12.08 nachm. nach Varel, Mühlenteich, Bockhorn und Neuenburg ausgegeben, welche zur Rückfahrt in allen nach 7 Uhr abends verkehrenden Personen- und Sonderpersonenzügen berechtigen. Das Nähere ist aus den Anschlägen auf den Stationen zu ersehen.

An den beiden Pfingsttagen verkehren dieselben Sonderzüge wie an den übrigen Sonntagen, es werden aber an den beiden Pfingsttagen Fahrkarten zu ermäßigten Preisen nicht ausgegeben.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Die auf Dienstag den 17. d. M. anberaumte Wegschau der Gemeindewege in der Gemeinde Cleverns fällt wegen Unfahrbarkeit der Wege aus.

Amt Jever, 1898 Mai 15.

J. V. d. A.: Becker.

Die auf Mittwoch den 18. d. M. anberaumte Wegschau der Gemeindewege in der Gemeinde Waddewarden fällt wegen Unfahrbarkeit der Wege aus.

Amt Jever, 1898 Mai 15.

J. V. d. A.: Becker.

In Sachen

betreffend Zwangsversteigerung des dem Wirth Georg Pille in Bant gehörigen Immobils, Artikel Nr. 323 der Gemeinde Bant,

wird zweiter Verkaufstermin auf

den 4. Juni d. J. morgens 10½ Uhr

im Gerichtslokale angesetzt.

Jever, 1898 Mai 11.

Großherzogliches Amtsgericht Abth. III.

J. V.: U. Ramsauer.

Hespe.

Sitzung des Amtsraths

am Mittwoch den 25. Mai 1898

vormittags 10½ Uhr

in Noltemeyers Hotel „Zum Erbgroßherzog" zu Jever.

Tagesordnung:

1. Verpflichtung der neu- bezw. wiedergewählten Abgeordneten und Ersatzmänner.
2. Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreters.
3. Wahl von 4 Mitgliedern zum Amtsvorstande.
4. Wahl eines Sachverständigen nach dem Reichsgesetz über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873 an Stelle des Dr. med. Roth-Hohenkirchen.
5. Wahl eines Mitgliedes in die Kommission zur Vorprüfung des Voranschlags der Amtsverbandskasse an Stelle des ausscheidenden Mitgliedes Möhlmann.
6. Wahl von 7 Vertrauensmännern für die Bildung der Schöffen- und Geschworenen-Liste für das Jahr 1899.
7. Antrag der Gemeinde Sengwarden auf Bewilligung eines Zuschusses aus der Amtsverbandskasse zu den Kosten des Baus einer Gemeindechaussee von Greththun über Idschenhausen und Memershausen bis nach Inhausersiel.
8. Betreffend die von der Kaiserlichen Intendantur der Marinestation der Nordsee zu Wilhelmshaven beantragte Einlegung eines zweiten Wasserleitungsrohrs in den Sommerweg der Amtschaussee Feldhausen-Antonslust.
9. Feststellung des Voranschlags der Amtsverbandskasse für das Rechnungsjahr vom 1. Mai 1898 bis 30. April 1899.

Barkel, den 12. Mai 1898.

Der Vorsitzende des Amtsraths.

Plagge

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Mittwoch den 18. Mai d. J.

sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

nachmittags 2 Uhr in Schemerings Wirthshaus zu Schortens:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 6 Bilder, 2 Rohrstühle, 3 Fach Gardinen und 2 Tischdecken;

nachmittags 3 Uhr in Wwe. Mammens Wirthshause zu Altgarmssiel:

2 Sack Weizenmehl, 1 Sack Roggenmehl, 1 Beutel gem. Zucker, 1 Quantum Torf, 4 Büchsen mit Bonbon, 2 Kisten, 1 Waschständer, mehrere Topfblumen 2c.

Ein Ausfall dieser Verkäufe steht nicht zu erwarten.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Privat-Bekanntmachungen.

Schmiergras, hiesige beste reine Waare, habe noch etwas Vorrath. Düser.

Jul. Poppe,

Wagenbauer,

Oldenburg, Staulinie 9,

empfiehlt **neue elegante Wagen** in großer Auswahl unter mehrjähriger Garantie zu billigen Preisen.

Kartoffeln, rothe und weiße, ausgezeichnet schön kochende Waare, empf. **Eilers.**

Feine frische Grasbutter empfing **Eilers.**

Pik. Tilsiter Käse Pfd. 25, 30 u. 35 Pfg. Eilers.

Empfehle täglich **frische Hefe.** **Ahlrichs.**

4. Renn- und Fahrfest

in Jever,

veranstaltet vom Rennverein für Jever und Jeverland

Sonntag den 12. Juni 1898

auf Herrn Dauns Ländereien zum Jeverschen Grashaus.

Anfang 4 Uhr.

Anmeldeformulare, sowie die Rennbedingungen sind vom Kassirer Herrn Kfm. Ludw. Minssen in Jever zu beziehen, und müssen die Anmeldungen, denen der Einsatz beizufügen ist, spätestens bis zum 8. Juni geschehen. Propositionen zum Rennen siehe Plakate.

Der Vorstand.

Schützensache.

Die Uebergabe des Bundesbanner an den Schützenverein Oldenburg erfolgt am Himmelfahrtstage den 19. d. Mts., und ist dazu folgendes Programm aufgestellt:

1. Bei Ankunft der Züge gegen 2 Uhr Empfang der Deputation des Rasteder Schützenvereins mit dem Bundesbanner und der Delegirten auf dem Bahnhofe;
2. Begrüßungsschoppen in der Union;
3. 4 Uhr Abmarsch der Delegirten und der sonstigen uniformirten Schützen mit Musik unter Vorantragung des Bundesbanners von der Union nach dem Schützenhofe;
4. daselbst Uebergabe des Banners;
5. während der Ausschußversammlung Konzert im Garten des Schützenhofes;
6. nach beendeter Ausschußversammlung und nach dem Konzert großer Kommers und Vorträge 2c. mit Damen in den Sälen des Schützenhofes.

Der Zutritt zum Konzert und zum Kommers ist für uniformirte Mitglieder und deren Damen frei.

Mitglieder und deren Damen, welche sich an dieser Feier betheiligen wollen, fahren mit dem Zuge 12.08 Uhr.

Jever, 1898 Mai 16.

Die Kommission des Schützenvereins.

Kegelklub Fedderwarden.

Anfang des Kegelns Mittwoch den 18. d. M. abends 7½ Uhr.

Neue Mitglieder sind willkommen.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.

Schlachte. Sternberg.

Eine sehr gut erhaltene Kochmaschine hat billig zu verkaufen

O. F. Oltmanns, a. d. Schlachte.

Bürgerverein Mariensiel-Sande.

Sonntag den 22. d. M. abends 7½ Uhr

Versammlung

bei Wwe. Wilken.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge;
2. Aufnahme neuer Mitglieder;
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sillensteder Viehversicherung.

Gegen den 1. Juni ds. Js. sind von den Mitgliedern ⅘ Pfg. pro versicherte Mark bei dem Unterzeichneten einzuzahlen.

Sillenstede, 1898 Mai 13.

J. H. Eilks.

Zu verkaufen.

Ein Arbeitspferd (guter Klepper) und eine zu frühmilch gez. junge Kuh.

Rosenstraße. H. Lampe.

Eßkartoffeln, alte bewährte Sorte, halte noch bestens empfohlen. D. O.

Zu verkaufen.

Zwei beste Kuhkälber.

Bahnhofshotel. **H. Bohlen.**

Zur Citronenkur

empfehle Postkolli (10 Pfd. Brutto) **feiner frischer Messina-Citronen,** ca. 35—45 Stück enthaltend, zu 2,50 Mk. franko gegen Nachnahme; Postkolli **feinster süßer Apfelsinen** 3 Mk.; ¹/₁ Kisten **Citronen** (300—360 St.) à 10,50—11,50 Mk.; ¹/₁ Kisten **Apfelsinen** 200 St. dicke 11,50—12,50 Mk. ab hier Nachnahme.

Richard Kox, Südfr.-Import,
Duisburg a. Rh.

Landesbibliothek Oldenburg

Ff. marinirte große Heringe
Stück 12 Pfennig.
Wilh. Gerdes.

Neu!
Marin. Seemuscheln,
feinste Delikatesse, in Dosen zu 60 Pfg. und 1 Mark.
Wilh. Gerdes.

F. Meyer,
Putzgeschäft,
Jever, Neuestr. 255.
Täglich Eingang hocheleganter Neuheiten.

Dienstag Abend **große schöne Schellfische**, worauf Bestellungen entgegennehme.
J. Alverichs.

Schöne **Dabersche Kartoffeln** empfiehlt
J. Alverichs.

Oelbermann's Lack.

Schutzmarke.

Hausfrauen, streichet mit
Oelbermanns Lack,
als etwas Haltbares und Gutes.
Geringwerthige Lacke lohnen Mühe und Arbeit nicht.
Oelbermanns Lack * * der beste!
Zu haben in **Jever** in
Eilers Drogerie.

Ich erwarte mehrere Ladungen
Hahner Maschinentorf
und bitte um Aufträge zur Lieferung aus dem Waggon.
A. B. Süßmilch.

Auf gute Landhypothek
habe **sofort 3000 Mark** und **3000 Mark** zu belegen.
Eine Kündigung ist voraussichtlich nie zu erwarten.
Jever. M. Israel.

Gesucht.
Auf sofort 2 zuverlässige Arbeiter.
A. B. Süßmilch.

Für mein Costüm-Atelier suche auf sofort eine tüchtige Arbeiterin.
Neuestraße. F. Meyer.

Schützenhof.
Umständehalber auf sofort ein Dienstmädchen gegen guten Lohn gesucht.
Fr. Küpker.

Gesucht.
Auf sofort ein tüchtiger Knecht oder Arbeiter mit guten Zeugnissen.
Heppens. H. Uhlhorn.

Gesucht.
Auf sofort ein Schneidergeselle auf dauernde Arbeit.
Alt-Funnixsiel. Meint Harms.

Gesucht. Weide für 10 einjährige Beester und Ochsen. Offerten erbittet
Neu-Aug.-Groden. Jac. Becker.

Kriegerverein Jever.
Kamerad **Mens Doden** ist verstorben und wird Mittwoch den 18. Mai nachmittags 3 Uhr beerdigt. Der Verein tritt zur Trauerparade um 1/2 3 Uhr beim Vereinslokale an. D. V.

Kriegerverein Sillenstede.
Sonntag den 22. d. M. nachmitt. 2 Uhr versammeln sich die Kameraden beim Vereinsfreund Aug. Janßen zum Empfang des Kriegervereins Heppens (Kameradschaft).
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird freundlichst gebeten.
Der Vorstand.

Bäcker-Innung.
Vorstandsversammlung Mittwoch den 18. Mai abends 7 Uhr bei Kollege Heeren.

Dienstags-Kegelklub
im Schützenhof.
Anfang Dienstag den 17. Mai abends 8 Uhr.
Der Vorstand.

Kegelklub Nickel,
Hohenkirchen.
Mittwoch den 18. d. M. abends 8 Uhr nehmen die regelmäßigen Kegelabende ihren Anfang.
D. V.

Tanzverein Sande.
Freitag den 20. d. M. abends 8 Uhr Uebung. Dann Berathung des Sommerausfluges.

Tanzkränzchen Hooksiel.
Freitag den 20. Mai 4 1/2 Uhr nachmittags. Ausflug betreffend. Der Vorstand.

Kaffeehaus bei Barkel.
Donnerstag (Himmelfahrt) den 19. Mai
Frei-Konzert.
Anfang 4 Uhr. Nachher
großer Ball.
Wwe. Tiarks.

Rüstersiel.
Am **Himmelfahrtstage,** den 19. Mai:
KONZERT
mit nachfolgendem
Ball,
wozu freundlichst einladet
O. Namken Wwe.

Oldenburg. Verreist.
Dr. med. Schmeden,
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkranke,
Gottorpstrasse 11.

Hebung des Beitrags der Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben am 24. Mai bei Gastwirth Hinrichs, Hooksiel, am 25. Mai bei Gebhards, Haddien, jedesmal von 6 bis 8 Uhr.
Bottens. O. Becker, Dept.

Zu verkaufen.
Ein zweisitziger leichter, gut erhaltener Phaeton, billig.
Heppens. H. Uhlhorn.

Zu verkaufen.
Ein schönes, gut genährtes Stierkalb, sowie ein dito Kuhkalb.
Relinghausen, Sillenstede. Ludw. Harms.

Deckstation Hohenkirchen.

Hierdurch zur Nachricht, daß dem Hengste **Baron** von heute an wieder Stuten zugeführt werden können.
Neu-Aug.-Groden, 15. Mai 1898.
H. Bremer.

Empfehle mich den geehrten Einwohnern von Rüstersiel und Umgegend als
Hebamme.
Rüstersiel. **Frau Wilken.**

Für die uns zu unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.
H. Lampe und Frau.
Jever, 13. Mai 1898.

Geburts-Anzeigen.
Statt Ansage.
Die Geburt einer Tochter zeigen hiermit an
Joh. Beenken und Frau.
Addernhausen, 15. Mai 1898.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen erfreut an
Sillenstede. B. Willms und Frau.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen an
Hinrich Badberg und Frau,
Johanne geb. Harms.
Wehlens, 14. Mai.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit dem Lehrer Herrn **Johannes Denis** beehren sich ergebenst anzuzeigen
A. Solaro und Frau,
Jever, Mai 1898. Marie geb. Lippert.

Verlobte:
Anna Solaro
Johannes Denis.
Jever, Mai 1898.

Todes-Anzeigen.
Heute Abend 6 Uhr entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann und unser guter Vater, der Arbeiter
Mens J. Doden,
in seinem 55. Lebensjahre, welches hiermit zur Anzeige bringen
die trauernde Wittwe nebst Kindern.
Jever, 1898 Mai 14.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags um 3 Uhr statt.

Gestern Nachmittag 2 Uhr verschied sanft und ruhig nach längerem Kränkeln
der Arbeiter Johann Dettmers
in seinem 62. Lebensjahre.
Tief betrauert von
der Wittwe nebst Kindern.
Jever, 16. Mai.
Die Beerdigung findet Freitagnachmittag um 3 Uhr statt.

Statt besonderer Mittheilung.
Gestern Mittag 1 1/2 Uhr wurde unser lieber Sohn und Bruder
Carl
in seinem 11. Lebensjahre von seinen langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst, welches wir Theilnehmenden trauernd zur Anzeige bringen.
J. Würdemann nebst Angehörigen.
Jever, 1898 Mai 16.

(Statt besonderer Anzeige).
Gestern Abend entschlief nach längerem Leiden unsere innigst geliebte Tochter und Schwester
Marie Friederike Hermine
im blühenden Alter von 17 1/2 Jahren, welches trauernd zur Anzeige bringen
W. Holthoff und Frau nebst Kindern.
Jever, 1898 Mai 16.
Die Beerdigung findet Freitag den 20. d. M. nachmittags 4 Uhr statt.

Statt besonderer Meldung.
Nach mehrwöchentlichem Leiden entschlief gestern Abend 11 1/2 Uhr unsere einzige geliebte Tochter
Annchen Johanne
im eben vollendeten 21. Lebensjahre, welches wir tief betrübten Herzens zur Anzeige bringen.
J. J. Otten, Frau und Söhne.
Wittmund, z. Z. Wiarder-Altendeich, 15. Mai.
Die Beerdigung findet statt Freitag den 20. Mai nachmittags 3 1/2 Uhr zu Wiarden.

Danksagungen.
Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme bei dem Heimgange unserer theuren Entschlafenen sagen wir allen unsern innigsten Dank.
Depenhausen, den 14. Mai 1898.
B. Jabben und Familie.

Allen denen, welche mir bei dem Tode meiner lieben Frau und bei den mir in den letzten Jahren getroffenen Schicksalsschlägen so treu zur Seite standen, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.
Fedderwarden, 16. Mai 1898. W. Dirks.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 114. Dienstag den 17. Mai 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Kirchenrath zu Westrum läßt daselbst

Dienstag den 17. Mai d. J.

nachmittags präcise 4 Uhr anfangend

(nicht Montag den 16. d. M.)

die vom alten Pfarrhause herrührenden

Abbruchsmaterialien,

als: **ca. 6000 Dachpfannen,** 1 große Anzahl eichene und tannene Balken, Bretter, Thüren und Fenster (letztere zu Mistbeeten passend), nordische Sparstöcke, tannene Dielen und Latten, viele Haufen Brennholz 2c. 2c.,

öffentlich mit üblicher Zahlungsfrist versteigern.

Käufer werden eingeladen und um recht pünktliches Erscheinen gebeten.

Jever. M. Israel.

Der Handelsmann H. G. Bunk zu Wittmund läßt am

Mittwoch den 18. ds. Mts.

nachmittags 2 Uhr anfangend

in und bei der Behausung des **Gastwirth Gerhard Popken zu Kopperhörn**

5 gute Arbeitspferde, 2 Litthauer Doppelponies,

Schimmel,

50—60 Stück

große u. kleine

Schweine,

bester Race,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

H. Gerdes,

Neuende, 1898 Mai 13. Auktionator.

Habe gut gebundene, starke Strohdocken stets vorräthig.

Schortens. J. Bohlken.

Ca. 4 Grasen bestes Weideland

sowie einen 20 Ar 9 Qm. großen

Garten,

am **Neuender-Neugrodendeich** belegen, (dem Landhäusling Friedr. Eden Müller gehörend) habe ich von jetzt an auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten.

Reflektanten wollen sich baldigst bei mir einfinden.

Jever. M. Israel.

Ein im nördlichen Jeverlande in der Nähe einer Chaussee belegenes

Landgut

zur Größe von 74 Matten mit sehr guten, geräumigen Gebäuden und schönem Garten ist durch mich zum Antritt auf den 1. Mai 1899 preiswerth zu verkaufen.

Die Ländereien, wovon ca. 17 Matten alte Weiden und ca. 57 Matten Wechselland, sind sämmtlich von guter Bonität und sowohl als Weide- wie als Pflugland gut geeignet.

Kaufliebhaber wollen sich ehestens an mich wenden.

Hohenkirchen. J. F. Detmers,
Auktionator.

Der Privatier Fr. Tielken hier hat mich beauftragt, das ihm gehörige, hier verl. Göferstraße Nr. 17 belegene

Immobil,

bestehend aus **dem Eckhause, Stallung u. Garten,** öffentlich zum Antritt auf den 1. August bezw. 1. November d. J. zu verkaufen.

Termin zur Versteigerung ist angesetzt auf

Dienstag den 31. dieses Monats

nachmittags 5 Uhr

in Eggens Hotel hierselbst.

Ich mache besonders auf die vorzügliche Geschäftslage des Eckhauses aufmerksam, es eignet sich zu jedem Geschäft; der Garten liegt an der Straße und ist als Bauplatz zu verwerthen. Das Gebäude enthält 7 Privatwohnungen und bringt einen hohen Miethsertrag. Es ist daher sowohl einem Geschäfts- als einem Privatmanne zu empfehlen.

Heppens, 1898 Mai 13.

H. P. Harms,
Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Eine am hiesigen Platze belegene, nachweislich gutgehende

Gastwirthschaft,

verbunden mit Destillation und Gartenwirthschaft, soll **erbtheilungshalber** zum beliebigen Antritt unter der Hand durch mich verkauft werden.

Das vollständige Inventar kann mit übernommen werden.

Reflektanten bitte ich, bis zum 20. d. M. mit mir in Verbindung zu treten.

Bant, den 9. Mai 1898.

A. Hadeler, Mandatar,
Neue Wilhelmshavenerstr. 64.

Zur Vornahme der diesjährigen ordentlichen Nachköhrung der Stiere und zur Aufnahme von Herdbuchsthieren werden im Einverständnisse mit dem Obmanne der Verbandskommission folgende Termine angesetzt:

1. **am 18. Mai d. J.** vormitt. 8 Uhr zu Altebrücke bei Kupers Wirthshause, nachmittags 3 Uhr zu Waddewarden bei Zwitters Wirthshause;
2. **am 20. Mai d. J.** vormittags 8 Uhr zu Wichtens bei Reiners Wirthshause, nachmitt. 3 Uhr zu Minsen bei Meiners Wirthshause;
3. **am 21. Mai d. J.** vorm. 9 Uhr in Hohenkirchen bei Buns Wirthshause, nachmittags 3 Uhr in Neugarmsfiel bei Albers Wirthshause.

Die Mitglieder der Köhrungskommission haben sich zu den vorbezeichneten Terminen einzufinden oder im Behinderungsfalle für ihre Vertretung durch den betreffenden Ersatzmann zu sorgen.

Die zur Anmeldung der vorgeführten Stiere vorgeschriebenen Formulare sind **vor** den Köhrungsterminen an den vorstehend unter 1 bis 3 bezeichneten Orten zu empfangen.

Zur Vermeidung einer Verzögerung des Köhrungsgeschäfts wird wiederholt darauf hingewiesen, daß **sofort bei Beginn** der Köhrung die Anmeldeformulare dem Obmanne ausgefüllt und von dem Stierbesitzer unterschrieben zu übergeben sind.

Schließlich wird noch darauf aufmerksam gemacht daß die im vorigen Jahre mit einer Angeldsprämie ausgezeichneten Stiere der Köhrungskommission vorgeführt werden müssen.

Hohenkirchen, den 9. Mai 1898.

Jeverländischer Herdbuch-Verein.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Jürgens.

Zurückgesetzte Sommer-

Stoffe im Ausverkauf.	Waschstoff 6 Meter zum Kleid f. 1,56 Mk.
	sol. Sommerstoff 6 Meter z. Kleid f. 1,80 Mk.
	Sommer-Nouveauté 6 Meter „ „ 2,10 „
	6 Mtr. Loden, vorzügl. Qual., dop. br. „ „ 3,60 „
Muster auf Verlangen franko ins Haus.	Außerordentliche Gelegenheitskäufe in modernsten Kleider- und Blousenstoffen, zu extra reduzirten Preisen, versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.
Modebilder gratis.	Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug 3,75 Mk. Cheviot „ „ „ 5,85 „

Betten,

Spezialität **gute,** in jeder Preislage bei

H. Hespen, Neuende.

Garantirt solide **Seidenstoffe,**

Sammte, Plüsche und Velours liefern direkt an Private. Man verlange Muster des Gewünschten.

von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, **Crefeld.**

Gekochter Leinöl-Firnis Pfund 35 Pfg., Flasche 50 Pfg. Düfer.

Kalifornische Birnen, extra fein. Düfer.

Billig zu verkaufen.

6 Stück gebrauchte mahag. Polsterstühle mit braunem Nipsbezug, 1 Stehpult und 1 Schreibtisch mit Fächeraufsatz.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg

Beste und billigste Bezugsquelle
für
landwirthschaftliche Maschinen.
Die beste Mähmaschine der Welt

ist jetzt meine vergangenen Sommer **von mir neu erfundene** und auf **meinen Namen patentl.** geschützte Mähmaschine mit

selbstthätiger Reinigung

des **Schneideapparats,** daher bei **Nässe und Schmutz** **kein Dichtsetzen** des Schneideapparats.

Diese Mähmaschine hat **selbstthätige Oelung,** also **keine Oelung während des Betriebes** nöthig. Dieselbe ist überhaupt mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen.

Diese Mähmaschinen tragen von nun an den Namen:

J. Rieken, Jever, Patentl. gesch. Nr. 87473.

Preis dieser patent. Mähmaschine 350 Mark.

Ein Beweis, daß **diese** Mähmaschine **besser** ist als alle **anderen,** ist der, daß mir schon mehrere andere Mähmaschinen, wie Cormick, Osborne u. s. w., zur **Umänderung** in Auftrag gegeben sind.

Auch liefere, resp. halte meistens auf Lager verschiedene andere Sorten Mähmaschinen, wie: **Cormick** (310 Mark), **Champion** (280 Mark), **Daering** (310 Mark), **Heureka** (280 Mark), Ketten-Mähmaschine (275 Mark) u. s. w. u. s. w.,

ferner viele Sorten **Dreschmaschinen,** auch Pferde-Dreschmaschinen mit **vollständiger Reinigung** (System Rieken, Patentl. gesch.), **Schrotmühlen, Göpel, Harkmaschinen,** Centrifugen usw. usw., sowie sämmtliche Bedarfsartikel zum Maschinenbetrieb, wie: Riemen, Maschinenöle und Fette u. s. w.

Jever, am Bahnhof. **J. Rieken.**

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser KräuterWein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit,** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemüthsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 Mk. in **Jever, Wittmund, Fedderwarden, Wilhelmshaven, Hooksiel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Esens, Dornum, Aurich, Neustadtgödens, Friedeburg, Neuenburg i. O., Dossens, Stollhamm, Seefeld, Varel usw.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82,"** **3** und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Zu verkaufen.
Zwei zur Zucht geeignete schöne Schweine sowie ein Haufen Dünger.
Fedderwarden. J. Dirks.

Für Schuhmacher: Habe 300 Pfd. Wildsohlleder-Abfall abzugeben à Pfund 25 Pfg.
R. D. Meyerhoff, Schuhmacher.
Jever, St. Annenstr. 101.

Zu verkaufen.
Ein fettes Kalb.
Wiefels. P. Galts.

Zu verkaufen.
Allerbeste Ferkel.
Mayhausen. A. Müller.

Ein sehr gut erhaltenes **Fahrrad mit Luftreifen** steht zum Verkauf.
Jever, Waagestraße 235.

Das Neueste
in
Filz-, Seiden- u. Strohhüten
sowie **Mützen**
empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen
M. Horst & Sohn.

Beste Maschine der Gegenwart!

Modell 1898.
270 Mk.
franko Hamburg.
Milwaukee Harvester Company
(direkt aus Amerika bezogen), comb. mit
Handablagevorrichtung.

Referenzen, Kataloge 2c. stehen kostenfrei zur Verfügung.

General-Vertreter für Jeverland, nördliches Amt Varel und Herrl. Gödens:
Reinh. E. Hajen.
Post Fedderwarden.
NB. Zur Besichtigung der Maschine lade ergebenst ein.

Zu verkaufen.
Zwei hochtragende Kühe.
Sengw.-Altendeich Wilh. Popken.

Neues Fahrrad
billig zu verkaufen.
Hof von Oldenburg.

Zu verpachten an einzelne Leute 2 Stuben und 3 Schlafstuben, mit oder ohne Möbel, auch mit oder ohne Kost, bei Oldenburg.
Näheres bei Auktionator Minssen, Jever.

Gesucht.
Auf sofort ein Dienstmädchen.
Jever, St. Annenstr. F. Asseier.

Gesucht.
Auf sofort ein Dienstmädchen.
Jever. Frau Grünberg.

Gesucht.
Auf sofort ein zuverlässiger Arbeiter.
Jever. J. A. Engelbarts.

Gesucht.
Umstände halber auf sogleich eine Magd.
Hodens. H. Hullen.

Habe schöne Ferkel zu verkaufen. D. O.

Gesucht.
Auf sofort ein junges Mädchen für ein flottes Gemüse- und Fettwaaren-Geschäft.
Neubremen bei Wilhelmshaven, Theilenstr. 7.
J. Strubbe.

Herdbuchstier Daniel,
einjährig, einstimmig angeköhrt, deckt für 5 Mark gegen Baar.
Buschhausen bei Hooksiel. H. Gerken.

Empfehle zum Decken:
1. Den schönen **einstimmig** angeköhrten Herdbuchstier

Darling.
Deckgeld 4 Mk.

2. Den schönen **einstimmig** angeköhrten **Herdbuchstier**

Darius.
Deckgeld 3 Mk.

Sengwarden. **Bernh. Ihnken.**

Halte das ganze Jahr
einen Stier und einen Eber
zum Decken empfohlen.
Sillenstede. Fr. Aug. Folkers.

Zu verkaufen ein guter, mit Kocheinrichtung versehener Ofen. D. O.

Empfehle meinen einstimmig angeköhrten Stier zum Decken.
Wulfswarfe. J. F. Janßen.

Empfehle meinen Herdbuchstier **Dandelo** zum Decken. Deckgeld 3 Mark.
Sengwarden. G. Ihnken.

Empfehle meinen Herdbuchstier

Dagobert,
Vater: Prämienstier **Algol,** Hb. Nr. 1859,
Mutter: **Edwiga,** Hb. Nr. 1064,
zum Belegen.
Deckgeld 3 Mark.
Fedderwarden. Reinh. E. Hajen.

Landesbibliothek Oldenburg